



Technische
Universität
Braunschweig



Institut für
Philosophie

Veranstaltungen im Sommersemester 2022

Termine SoSe 2022

Beginn der Seminare und Vorlesungen: 25.04.2022

Ende der Vorlesungszeit: 30.07.2022

Exkursionswoche: 05.06.2022-12.06.2022

Kontakt

Postanschrift

TU Braunschweig
Institut für Philosophie
Bienroder Weg 80
38106 Braunschweig

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch
h.schmidtambusch@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391-8626
Prof. Dr. Nicole Karafyllis
n.karafyllis@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391-8616

Sekretariat

Christiane Dill-Müller (Raum 023)
c.dill-mueller@tu-braunschweig.de
Tel.: (0531) 391 8617

Dorothee Hauer (Raum 019)
Tel.: (0531) 391-8627
Fax: (0531) 391 8619

Dozentinnen und Dozenten

Name	Telefon	E-mail
Bender, Thurid	0531-391-8617	thurid.bender@tu-bs.de
Brömer, Dr. Rainer		r.broemer@tu-bs.de
Endres, Dr. Tobias	0531-391-8615	t.endres@tu-bs.de
Hölzer, Jan		j.hoelzer@tu-bs.de
Karafyllis, Prof. Dr. Nicole	0531-391-8616	n.karafyllis@tu-bs.de
Liatsi, Prof. Dr. Maria		mliatsi@lit.auth.gr
Rojek, Dr. Tim		t.rojek@tu-bs.de
Scheier, Prof. em. Dr. Dr. Claus-Artur	0531-391-8617	c.scheier@tu-braunschweig.de
Schmidt am Busch, Prof. Dr. Hans-Christoph	0531-391-8626	h.schmidtambusch@tu-braunschweig.de
Schneider, Dr. Domenico	0531-391-8623	domenico.schneider@tu-braunschweig.de
Sonar, Prof. Dr. Thomas		t.sonar@tu-bs.de
Wirsing, Dr. Claudia	0531-391-8628	c.wirsing@tu-braunschweig.de

Übersicht und Anrechenbarkeiten

Anmeldung erfolgt über Stud.IP

Bitte beachten: Bei den Zuordnungen zu den einzelnen Modulen kann es nachträglich zu Änderungen kommen!

DozentIn	Titel der LV	Zeit	Raum angefragt	BA Phil 2015	BA-Phil 2021	Prof-Bereich neu	Prof-Bereich alt	KTW 2014	KTW 2021	INF BA NF Phil	INF MA NF Phil	SQ/INF nur im SoSe für alle LV	MA OGB	BA Sozialwissenschaften	MA Sozialwissenschaften	Schnupper-VL; Fügura; Gender; Umwelt
Bender 4411521	Marx' Kritik an der Abstraktion (Blockveranstaltung)	22.-24. 09.2022 9-17 Uhr	BI 80.1	B3, B5	B3, B5		P2	B2	B2				„Interdisziplinäres Modulkonzept“	„Politik und Philosophie Ethik“	„Philosophie, Wissenschaft, Technik, und soziale Welt“	
Schneider 4411522	W.V.O. Quine: Wort und Gegenstand/Word and Object	Montag 8.00-9.30 Uhr	BI 80.1	B2	B2			B1	B1	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (1)						
Schneider	J. Derrida:	Montag	BI 80.1	A1, A5/	A1, A5/			A2,	A2		Philosophie für					

4411523	Grammatologie	9.45-11.15 Uhr		2	2			A4			TechnikwissenschaftlerInnen (3)					
Hölzer 4411524	Die Redewerkstatt - Vor und zu anderen sprechen (Lehrauftrag)	Donnerstag 13.15-14.45 Uhr	BI 80.1	A3, A4	A3, A4			SQ	SQ	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (2)						
Karafyllis 4411525	Interdisziplinäre Ring-Vorlesung: Dilemma, Paradoxie, Aporie	Montag, 16.45-18.30 Uhr 2.5., 16.5., 30.5., 13.6., 27.6., 11.7. 2022	virtuell	B2, B6	B2, B6			Basis KWD	Basis KGD	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (1)						Schnupper
Karafyllis /Schmidt am Busch 4411460	Ethik der Technik, Wirtschaft und Information (VL)	Montag 13.15 -14.45 Uhr	virtuell	A4, A2	A4, A2			A6, Aufbau TND 2	KGD- A2		ja				„Philosophie der Wissenschaft, Technik, und sozialen Welt“	
Karafyllis 4411507	Umweltethik (Blockseminar)	01.08.- 03.08.2022 9.30-17.00 Uhr <u>Vorbesprechung</u>	BI 85.3	A3 und A6	A3 und A6			Basis TND	Basis TND							Umwelt

		<u>verpflichtend:</u> Dienstag, 17.05.2022, 18.30-20.00 Uhr (virtuell)														
Karafyllis 4411526	Arnold Gehlen: Die Seele im technischen Zeitalter	Donnerstag 11.30-13.00 Uhr	BI 80.1	A1 A6	A1 A6			A5	KGD A1		Philosophie für Technikwisse nschaftlerInn en (3)					„Phil der Wiss ensc haft, Tech nik, und sozia len Welt “
Endres 4411527	Henri Bergson: Materie und Gedächtnis	Mittwoch 13.15-14.45 Uhr	BI 80.1	B2 und B6	B2 und B6			Basis KWD	Basis KGD	Philosophie für Technikwisse nschaftlerInn en (1)			„Int erd iszi plin äre s Mo dul KT W“			
Brömer 4411528	Wissenschaftstheori e - Grundlagen und aktuelle Debatten (Blockveranstaltung)	Einführungsver anstaltung in Präsenz Fr. 22.04.22 18.30-19.45 Fr. 29.04.22,	BI 80.1	B2	B2		P3	B2	B2							

		15-16.30&17-18.30 Sa. 30.04.22, 9.45-11.15&13.15-14.45 Fr. 03.06.22, 15-16.30&17-18.30 / Sa. 04.06.22 9.45-11.15&13.15-14.45 Fr. 24.06.22 15-16.30&17-18.30/ Sa 25.06.22 9.45-11.15&13.15-14.45	BI 80.2													
Liatsi 4411529	Der Begriff der Seele bei Platon und Aristoteles (Blockveranstaltung)	07.06.2022-11.06.2022 10.30-14.30 Uhr	BI 80.1	A5/ 1	A5/ 1		P3	A3	KTW-V1							
Scheier 4411530	Die Atomisten II (VL)	Donnerstag 16.45-18.15 Uhr	PK 11.5	A1, A5/ 1	A1, A5/ 1			A1	A1							
Scheier 4411531	Thomas von Aquin: Was heißt Reflexion?	Mittwoch 20.15-21.45 Uhr	RR 58.2	A1, A5/ 1	A1, A5/ 1			A3	A2							
Scheier 4411532	Lektüreseminar	Mittwoch 20.15-21.45 Uhr	Semes terferi en													

Schmidt am Busch 4411533	Einführung in die Politische Philosophie und Sozialphilosophie (VL)	Dienstag 11.30-13 Uhr	84.1	B3, B5	B3, B5			Basis KWD	Basis KGD	Philosophie für Technikwisse nschaftlerInn en (2)		ja			
Schmidt am Busch 4411534	Arbeit, Anerkennung und Gerechtigkeit (VL)	Dienstag 15.00-16.30 Uhr	84.1	A2, A5/ 2	A2, A5/ 2	P4	P2	Aufb au KWD 2	KTW V3						
Schmidt am Busch/Ka rafyllis 4411485	Forschungskolloqui um (gem. mit Prof. Dr. N. C. Karafyllis) Uni Hildesheim	02.09.2022 Uhrzeit wird noch bekanntgegeb en Nach Vor Anmeldung		E- Mo dul	E- Mo dul										
Schmidt am Busch 4411535	Jean-Jacques Rousseau: Ausgewählte Schriften zur Politischen Philosophie (Blockveranstaltung)	26.09.- 29.09.2022 10.00-17.00 Uhr	BI 97.9	A2, A5/ 2	A2, A5/ 2			Aufb au KWD 2	KTW V3	Philosophie für Technikwisse nschaftlerInn en (4)					
Wirsing 4411536	Adorno und die Kritische Theorie	Mittwoch 11:30-13 Uhr	BI 85.3	B3, B4, B5	B3, B4, B5			B1	B1	Philosophie für Technikwisse nschaftlerInn en (4)		„Int erd iszi plin äre s Mo dul	„Sozi alphil , Wiph il, Rech tsphil “		

													KT W“			
Wirsing 4411537	John Austin und die Folgen: eine Einführung in die analytische Rechtsphilosophie	Dienstag 13.15-14.45 Uhr	BI 80.1	A2, A5/ 2	A2, A5/ 2			Aufbau KWD 1 / und A4	KTW V2 / und KTW V4					„Sozialphil, Wipphil, Rechtsphil“		
Rojek 4411538	Die Ethik der Stoa	Mittwoch 15.00-16.30 Uhr	Online	B3, B4, B5	B3, B4, B5	P4		B1	B1	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (2)			„Interdisziplinäres Modul KTW“	„Politik und philosophische Ethik“		

Veranstaltungen anderer Fakultäten, die für Studierende der Philosophie im BA-Studiengang geöffnet sind:

Kommentare und Zeiten entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der TU-Braunschweig. Anmeldungen und Informationen über Stud.IP

Sonar 1201046	Geschichte der Mathematik												A1

SL = Studienleistung
PL = Prüfungsleistung
VL = Vorlesung

Erläuterungen

Wenn nicht anders im **Kommentarteil** angegeben, beginnen alle Seminare und Vorlesungen des Instituts für Philosophie ab dem 25.04.2022.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Verzeichnisses war noch nicht bekannt, welche der Lehrveranstaltungen in Präsenz stattfinden werden. Bitte informieren Sie sich über die Aktualisierungen in Stud.IP und über die Webseiten des Instituts.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich ab dem 24.03.2022 (15:00 Uhr) in Stud.IP an.

Die Anmeldung ist verbindlich. Die genauen Erfordernisse jeder Lehrveranstaltung finden Sie auf der Übersichtsseite in Stud.IP unter Ankündigungen. Bitte nehmen Sie erst dann Kontakt mit den Dozenten/der Dozentin auf, wenn Sie diese vollständig gelesen haben.

GasthörerInnen können aufgrund der erschwerten Bedingungen nur in begründeten Ausnahmefällen aufgenommen werden.

Bachelor: Anmeldetermine zur Prüfungen im SoSe 2022 für Studierende im QIS-Portal

BA-Studierende müssen sich im QIS-Portal an- und abmelden – bei Nichtabmeldung ist die Prüfungs- oder Studienleistung als „ungültig“ zu bewerten!!!!

Alle Prüfungen außer Klausuren*:

- Anmeldung vom 01.05.2022-01.08.2022
- Abmeldung bis 23.09.2022 (technisch im System möglich; Abmeldefristen vgl. APO 2018 §11 (1) sind trotzdem zu beachten).

Klausuren*:

- Anmeldung vom 15.05.2022-15.06.2022 (Dabei gilt, dass die Anmeldung zur Klausur vor dem jeweiligen Klausur-Termin erfolgen muss!)
- Abmeldung (vgl. APO 2018 §11 (1)): bis zum Ablauf des vorletzten Werktags vor Prüfung (Samstage gelten nicht als Werktag)
- **WICHTIG:** Bei Klausuren kann die Abmeldung im QIS-Portal bis 2 Tage vor der Klausur 23:59 Uhr erfolgen.

Blockveranstaltungen:

- Prüfungen in Blockveranstaltungen müssen im Zeitraum 28.03.2022-01.08.2022 angemeldet werden.

Für alle Prüfungen gilt, dass diese vor Erbringung angemeldet sein müssen.

* Für Prüfungen an den FK 1, 2 und 5 gelten abweichende Fristen!

Professionalisierungsbereich

Das allein gültige Verzeichnis für Veranstaltungen im Professionalisierungsbereich finden Sie in dem PDF-Dokument unter: <http://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/lehrveranstaltungen> (Professionalisierungsbereich). Nur die Veranstaltungen, welche dort aufgeführt sind, können auch als Professionalisierungsveranstaltungen angerechnet werden.

Weitere Studienhinweise finden Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.tu-bs.de/philosophie/studium>

<http://www.tu-bs.de/philosophie/bachelor>

Sprechstunden finden nur nach vorheriger Vereinbarung in der Regel telefonisch, per Video oder per E-Mail statt.

Kommentare

Vorlesungen

Veranstaltung:	Karafyllis Interdisziplinäre Ring-Vorlesung Dilemma, Paradoxie, Aporie: Philosophische und sozialwissenschaftliche Perspektiven	Montag 16.45 - ca. 18.30 Uhr virtuell 02.05., 16.05., 30.05., 13.06., 27.06., 11.07.2022
-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kommentar: Zum Programm: <https://www.tu-braunschweig.de/philosophie/ring>
Die Veranstaltung findet in jedem Fall virtuell statt.
Kernkraft oder erneuerbare Energien? Windkraft oder Schutz des Rotmilans?
In der allgemeinen Berichterstattung, aber auch in wissenschaftlichen Leitfäden und Theoriemodellen werden wir zunehmend mit angeblichen Zwickmühlen konfrontiert. Aber gibt es in den genannten Entscheidungssituationen, wenn überhaupt, wirklich nur eine Lösung (von nur zwei möglichen) und für welches wie beschriebene Problem? Nicht zuletzt: für wen?
Die Vorlesung stellt mit WissenschaftlerInnen aus der Philosophie und den Sozialwissenschaften die Begriffe und Argumentationsfiguren „Aporie“, „Paradoxie“ und „Dilemma“ vor. Dabei werden auch Ergebnisse aus dem laufenden Verbundprojekt „Dilemmata der Nachhaltigkeit zwischen Evaluation und Reflexion“ (VolkswagenStiftung/MWK) präsentiert, das am Institut für Philosophie der TU Braunschweig angesiedelt ist. Lernziele sind die Kenntnis der philosophischen Unterschiede zwischen den o.g. logischen Phänomenen sowie ihrer strategischen (u.a. rhetorischen, wissenschaftspolitischen) Nutzbarmachung in bestimmten Situationen. Denn nicht immer, wenn ein Dilemma behauptet wird, handelt es sich auch wirklich um eines.
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Interesse an Umweltfragen sollte vorhanden sein. Erwartet wird für den Erwerb einer Studienleistung die regelmäßige, aktive Teilnahme (Diskussionsinputs), in der Regel ein Protokoll sowie die Bereitschaft zu themenbezogenen Lektüren in der Vor- und Nachbearbeitung. Der Erwerb einer Prüfungsleistung ist nach anfänglicher Rücksprache möglich.

Literatur:

- ☰ Dörner, Dietrich: Die Logik des Misslingens. Strategisches Denken in komplexen Situationen, Reinbek bei Hamburg, 6. Aufl. 2007
- ☰ Sainsbury, R. M.: Paradoxien, Stuttgart 2010
- ☰ Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben

Veranstaltung:	Karafyllis/Schmidt am Busch Ethik der Technik, Wirtschaft und Information	Montag 13.15-14.45 Uhr virtuell
-----------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------

Kommentar: Die Veranstaltung findet in jedem Fall virtuell statt.

Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch eine enge Verflechtung von wirtschaftlichem und technischem Handeln aus, die Systemcharakter haben.

Ab Mitte des 20. Jahrhunderts werden sie zunehmend durch die Dimension Information bestimmt, z.B. in Form von Automatisierung und Digitalisierung. Damit gehen gesellschaftliche Veränderungen einher, die ethische Probleme aufwerfen: vom Recht auf Arbeit bis zur informationellen Selbstbestimmung, von Sicherheitsnormen beim Konstruieren, Bauen und Programmieren bis zu Risiken durch den sogenannten „menschlichen Fehler“ oder durch ökonomische „Sachzwänge“, von der Standardisierung bis hin zu Gefährdungen von Gesundheit und Umwelt, von der guten Arbeit bis zur fairen Verteilung von knappen Gütern und Ressourcen. Die Vorlesung geht den ethischen Problemfeldern an ausgewählten Fallbeispielen auf den Grund. Sie bewegen sich innerhalb einer klassischen Fragesituation der angewandten Ethik: Haben wir die Technik (Wirtschaft), die wir brauchen? Brauchen wir die Technik (Wirtschaft), die wir haben? Ist die Technik (Wirtschaft), die wir haben, ethisch gerechtfertigt? Warum?

Lernziele sind, berufsrelevante Werte und Normen in ihrer gesellschaftlichen Komplexität und damit auch jenseits der eigenen Fächerkultur analysieren und verstehen zu lernen, und sie ferner auch konstruktiv im eigenen Berufsfeld anwenden zu können. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Grundfragen der theoretischen und praktischen Philosophie in ihrer Wechselwirkung zu verstehen und anwendungsbezogen zu reflektieren. Nach einer allgemeinen Grundlegung zu ethischen Theorien (Tugendethik, Pflichtenethik, Utilitarismus, Diskursethik, Rawls'sche Gerechtigkeitstheorie) stehen die Werte und Normen der Technikschaftenden im Mittelpunkt, d.h. die der IngenieurInnen und InformatikerInnen. Dazu werden die Ethikcodizes und Leitlinien der Berufsverbände analysiert (u.a. des VDI und der Gesellschaft für Informatik e.V.) und im Hinblick auf ihre Handhabbarkeit an den gewählten Fallbeispielen überprüft.

Erwartet werden aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte und Bereitschaft zur Diskussion. Studierende der Informatik schreiben zu Veranstaltungsende eine schriftliche Abschlussprüfung.

Literatur:

- ☞ Arnold, Denis G.; Beauchamp, Tom L.; Bowie, Norman E. (Hg.): Ethical Theory and Business. 9. Aufl. New Jersey 2014.
- ☞ Gesellschaft für Informatik e.V. (GI): Unsere ethischen Leitlinien. GI 2018.
- ☞ Grunwald, Armin (Hg.): Handbuch Technikethik. Stuttgart/Weimar 2013.
- ☞ Heesen, Jessica (Hg.): Handbuch Medien- und Informationsethik: Stuttgart/Weimar 2016.
- ☞ Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik. 5. Aufl. 2007 (UTB)
- ☞ Ropohl, Günter: Wie die Technik zur Vernunft kommt. Frankfurt am Main 1997.
- ☞ VDI (Hg.): Technikbewertung – Begriffe und Grundlagen. Erläuterungen und Hinweise zur VDI-Richtlinie 3780. Düsseldorf: VDI 1997.

Veranstaltung:

Schmidt am Busch Einführung in die Politische Philosophie und Sozialphilosophie (VL)	Dienstag 11.30-13.00 Uhr BI 84.1
-----------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------

Kommentar:

Die Vorlesung möchte mit den Fragestellungen, Themen und Methoden der Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie vertraut machen, die Hauptströmungen der zeitgenössischen Politischen Philosophie und Sozialphilosophie vorstellen und in das Denken einiger klassischer Vertreter dieser Disziplinen einführen. Zu den in der Vorlesung behandelten Fragen und Themen zählen die folgenden: Was ist soziales Handeln? Was sind

Institutionen? Welche Erklärungen der sozialen Wirklichkeit sind erfolgversprechend? Individualistische oder holistische? Was ist Gerechtigkeit? Welche Vorzüge und Schwächen haben die wichtigsten zeitgenössischen Ansätze der philosophischen Gerechtigkeitstheorie (etwa der Utilitarismus, der Liberalismus und der Libertarismus)? Welche Relevanz haben Fragen der Anerkennung für die Politische Philosophie und die Sozialphilosophie? Ist die Marx'sche Kritik an normativen Diskursen gut begründet? Welche Perspektiven hat das Projekt einer kritischen Gesellschaftstheorie im Zeitalter der Globalisierung?

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis der Systematik praktischen Philosophierens sowie systematische Kenntnisse auf dem Gebiet der politischen Philosophie und Sozialphilosophie.

Veranstaltung:

Schmidt am Busch Arbeit, Anerkennung und Gerechtigkeit (VL)	Dienstag 15.00-16.30 Uhr BI 84.1
----------------------------------------------------------------	----------------------------------------

Kommentar:

Unsere Arbeits- und Berufswelt bildet den Gegenstand zahlreicher Debatten, die von Vertretern und Vertreterinnen unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen ausgetragen werden. In der Vorlesung wird die Arbeits- und Berufswelt unter Fragestellungen der Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie thematisiert. Näher soll untersucht werden, welchen Anforderungen die gesellschaftliche Arbeit nach Maßgabe des zeitgenössischen philosophischen Gerechtigkeitsdiskurses genügen sollte und welche Relevanz sie hinsichtlich der Entwicklung und Aufrechterhaltung grundlegender sozialer Anerkennungsbeziehungen hat. Wenngleich systematische Fragen im Vordergrund stehen, eröffnet die Vorlesung auch (philosophie-)geschichtliche Perspektiven.

Die Studierenden lernen, komplexe Argumentationen zu analysieren; sie erwerben so ein vertieftes Verständnis des praktischen Philosophierens. Inhaltlich lernen die Studierenden, moderne Arbeitswelten mit vormodernen zu vergleichen, Fragen der Verteilung von Gütern wie Einkommen, Vermögen, Arbeitsplätzen oder sozialer Anerkennung philosophisch zu erörtern sowie die Relevanz der Ausübung einer gesellschaftlichen Arbeit für ein gelingendes Leben zu bewerten.

- ☰ Als Hintergrundlektüre empfohlen:
- ☰ J. Kocka, C. Offe (Hg.), Geschichte und Zukunft der Arbeit, Frankfurt am Main: Campus, 2000.
- ☰ R. Castel, Die Metamorphosen der sozialen Frage. Eine Chronik der Lohnarbeit, Konstanz: UVK, 2000.

Veranstaltung:

Scheier Die Atomisten II (VL, nur wenn Präsenz möglich)	Donnerstag 16.45-18.15 Uhr PK 11.5
------------------------------------------------------------	------------------------------------------

Kommentar:

Der Atomismus ist in mancherlei Gestalt so etwas wie eine Konstante der intellektuellen Geschichte Europas. Verbunden mit den Namen Demokrit, Epikur und Lukrez bleibt der klassische Atomismus auch in der modernen

Diskussion präsent. Der in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr. von Leukipp gefasste Gedanke, dass die Welt zuletzt aus unteilbaren Elementen bestehe, gleichsam aus Buchstaben, wird komplementiert durch das Postulat des Leeren (kenón). Die Vorlesung untersucht den Zusammenhang mit der Selbstbestimmung der Reflexion ausgehend von Protagoras' Konzept der Sprache.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Hermann Diels, Walther Kranz (Hrsg.): Die Fragmente der Vorsokratiker, Berlin 61952;

Sekundärliteratur:

- ☰ Fritz Jüriß: Griechische Atomisten: Texte und Kommentare zum materistischen Denken der Antike, Leipzig (Reclam) 1991;
- ☰ Geoffrey S. Kirk, John E. Raven, Malcolm Schofield (Hrsg.): Die vorsokratischen Philosophen. Einführung, Texte, Kommentare, Stuttgart Weimar (Metzler) 2001 (11994);
- ☰ A. A. Long (Hrsg.): Handbuch Frühe Griechische Philosophie, Von Thales bis zu den Sophisten, Stuttgart (Metzler) 2001;
- ☰ Jaap Mansfeld, Oliver Primavesi: Die Vorsokratiker, Stuttgart (Reclam UB 18971) 2012 (11983);
- ☰ Thomas Buchheim: Die Vorsokratiker, München (Beck) 1994; Christof Rapp: Vorsokratiker, München (Beck) 1997.

Seminare

Veranstaltung:

Bender Marx' Kritik an der Abstraktion (Blockveranstaltung)	22.-24.09.2022 9.00-17.00 Uhr BI 80.1
-------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------

Kommentar:

Marx ist mit verschiedenen Phänomenen der Abstraktion konfrontiert. Im Seminar wollen wir gemeinsam mit ihm einige dieser Phänomene betrachten (abstrakte Arbeit, die Willkür als abstrakter Wille, das Geld) und uns weiterhin seine Lösungsvorschläge erarbeiten. Dabei wollen wir das Konzept des „totalen Menschen“, das den Menschen meint, der sich von der Entfremdung befreit hat, näher betrachten und hinterfragen. Dafür werden wir verschiedene Texte heranziehen, u.a. die *Deutsche Ideologie*, die *Ökonomisch-philosophischen Manuskripte aus dem Jahre 1844* und *Die Judenfrage*.

Das Seminar gestaltet sich als Lektüreseminar, d.h. wir lesen während des Seminars sehr viel Text sehr gründlich. Ziel ist insofern auch eine textnahe Diskussion. *Trotzdem müssen auch im Vorfeld alle Texte bereits einmal konzentriert von allen Studierenden durchgelesen werden.* Insofern ist die Vorbereitung auf das Seminar nicht unaufwendig.

Das Seminar verfolgt gleich mehrere Qualifikationsziele: Die StudentInnen sollen befähigt werden, politische und wirtschaftliche Ereignisse und Entwicklungen im Lichte grundlegender Erkenntnisse der Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie zu beschreiben. Weiterhin erwerben sie u.a. mittels Close Reading-Techniken fachwissenschaftliche Kompetenzen in den Bereichen des philosophischen Lesens und Schreibens. Sie sollen in die Lage gebracht werden, philosophische Texte differenziert interpretieren und wissenschaftlich fundierte Fragen zu Problemen der technisch-wissenschaftlichen Kultur formulieren zu können.

Erwartet wird weiterhin die aktive Teilnahme in Form von Impulsreferaten sowie

die Bereitschaft zur intensiven Diskussion. Es herrscht Anwesenheitspflicht! Die meisten Texte werden online zur Verfügung gestellt. Womöglich muss allerdings ein einzelnes Werk von Marx angeschafft werden. Dies wird dann noch rechtzeitig mitgeteilt.

Falls das Seminar in Präsenz stattfindet, werden wir an drei Tagen (22.–24.09.2022) jeweils von 9-17 Uhr daran arbeiten. Falls das Seminar online stattfinden muss, erstreckt sich dieses Blockseminar auf sechs Tage (22.–27.03.2022; jeweils von 9-15 Uhr), weil philosophische Diskussionen per Videokonferenz sehr anstrengend werden können. Außerdem sind dann täglich mehrere und längere Pausen zwischen einzelnen Videokonferenzblöcken eingeplant, sodass sich die tägliche effektive Seminarzeit auf 3,5 Zeitstunden beläuft. (Ganz wichtig: Halten Sie sich bitte zunächst einmal die sechs Tage, die für das Onlineseminar eingeplant sind, frei.)

Literatur:

Die meisten Texte werden online zur Verfügung gestellt. Womöglich muss allerdings ein einzelnes Werk von Marx angeschafft werden. Dies wird dann noch rechtzeitig mitgeteilt.

Veranstaltung:

Brömer Wissenschaftstheorie – Grundlagen und aktuelle Debatten (Blockveranstaltung in 3 Blöcken)	<u>Vorbesprechung:</u> 22.04.2022 18.30-19.45 Uhr BI 80.1 <u>Blöcke:</u> 29.04.22/30.04.22 03.06.22/04.06.22 24.06.22/25.06.22 <u>freitags</u> 15.00-16.30 und 17.00-18.30 <u>samstags</u> 9.45-11.15 und 13.15-14.45 Uhr BI 80.2
-----------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kommentar:

Was ist Wissenschaft? Gerade in den letzten Jahren wird diese Frage in der Öffentlichkeit heiß diskutiert: Wissenschaftlich ist, was noch nicht falsifiziert (widerlegt) worden ist? Spoiler: So einfach lässt sich die Frage nicht entscheiden, und das Konzept der Falsifizierbarkeit ist nicht nur problematisch, sondern wird in der populären Diskussion meist völlig missverstanden.

In diesem Seminar werden verschiedene Ansätze zur Bestimmung des Wissenschaftsbegriffs eingeführt und im Licht aktueller Wissenschaftskritik analysiert. Als Ergebnis werden Studierende in der Lage sein zu erkennen, wie in unterschiedlichen Disziplinen und Wissensbereichen argumentiert wird, und werden auf Schwächen und Lücken in wissenschaftlichen und wissenschaftskritischen Positionen hinweisen und überzeugendere Herangehensweisen entwickeln können.

Nach einem historischen Überblick liegt der inhaltliche Schwerpunkt auf Ansätzen, die heute noch in verschiedenen Bereichen wirksam sind, mit frühen Vertretern wie Popper, Fleck und Kuhn bis hin zu zeitgenössischen Philosophinnen und Philosophen wie Harding und van Fraassen. Teilnehmende werden ausgewählte Theorien anwenden, um eigene Standpunkte zu heutigen Diskussionen zu entwickeln und zu vertreten.

Literatur:

Als einführende Lektüre empfohlen:

- 📖 H. Poser, Wissenschaftstheorie: Eine philosophische Einführung, Stuttgart, 2. Aufl. 2012. € 9,80 (Anschaffung dringend empfohlen)
- 📖 J. Pfister (Hg.), Texte zur Wissenschaftstheorie, Stuttgart, 2. Aufl. 2016. € 12,80
- 📖 Stanford Encyclopedia of Philosophy (<https://plato.stanford.edu/>): Suche nach den Begriffen „science“ oder „scientific“ findet eine Reihe von relevanten Artikeln, auf Englisch und ziemlich anspruchsvoll, aber Teilnehmende sollten zumindest einmal ein bisschen darin herumlesen, um einen besseren Eindruck von dem Gebiet zu bekommen.

Veranstaltung:

Endres
Henri Bergson: Materie und Gedächtnis

Mittwoch
13.15-14.45 Uhr
BI 80.1

Kommentar:

Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung, die durch Vorträge verschiedener ReferentInnen getragen wird, sind (1) ein grundlegendes Verständnis der Systematik theoretischen Philosophierens, insb. Methoden und Ziele der wichtigsten Strömungen, (2) ein Verständnis der Grundprobleme der Philosophie des Geistes und der Sprachphilosophie sowie ein historisches und systematisches Begreifen der Entwicklung der technisch geprägten Welt und (3) die Fähigkeit, grundlegende phänomenologische und religionsphilosophische Problemhorizonte zu erfassen, spezifisch metaphysische Fragestellungen darzustellen und einzuordnen. Dazu ist die aktive Teilnahme der Studierenden erforderlich, belegbar durch Diskussionsinput oder Mitschrift.

Materie und Gedächtnis (1896) ist das schwierige Hauptwerk des französischen Philosophen und Literaturnobelpreisträgers Henri Bergson, der neben Friedrich Nietzsche und Wilhelm Dilthey als einer der wichtigsten Vertreter der sogenannten Lebensphilosophie gilt. Bergsons Grundidee hier ist die philosophische Betrachtung des Körpers als hermeneutischer Schlüssel zur Darstellung der Beziehung zwischen Geist und Materie. Die Biologie wird somit zum Leitfaden der Metaphysik, womit der Einfluss Nietzsches auf Bergson besonders unterstrichen ist. Philosophiehistorisch betrachtet handelt es sich bei diesem Versuch um einen einflussreichen Beitrag zur Überwindung der Subjektphilosophie, die sich bereits zu Lebzeiten Georg Wilhelm Friedrich Hegels in der Philosophie Arthur Schopenhauers formiert und die spätestens seit Martin Heideggers Sein und Zeit (1927) einen wichtigen Antipoden zur erkenntnistheoretisch ausgerichteten Philosophie des Geistes bildet. Den Nachhall dieser Überwindungsversuche, in denen Bergsons Hauptwerk eine Schlüsselstellung zukommt, vernimmt man – so z.B. in der McDowell-Dreyfus-Debatte – bis in die Gegenwart. Wir werden im Seminar diese Zusammenhänge durch die gemeinsame Lektüre von Materie und Gedächtnis rekonstruieren.

Literatur:

Primärliteratur:

- 📖 Henri Bergson: Materie und Gedächtnis. Versuch über die Beziehung zwischen Körper und Geist, Hamburg: Meiner 2015.

Sekundärliteratur

- 📖 Caterina Zanfi: Bergson und die deutsche Philosophie. 1907–1932, Freiburg/München: Alber 2018.
- 📖 Mark Sinclair: Bergson, London/New York: Routledge 2020.
- 📖 Gilles Deleuze: Henri Bergson zur Einführung, Hamburg: Junius 2020.
- 📖 Vladimir Jankélévitch: Henri Bergson, Paris: PUF 1959.

📖 Michel Dalissier: En réalité. Bergson au-delà de la durée, Sesto San Giovanni: Éditions Mimésis 2017.
Der Dozent wird einen Seminar-Reader mit der Textgrundlage bereitstellen.

Veranstaltung:	Hölzer Die Redewerkstatt – Vor und zu anderen sprechen	Donnerstag 13.15-14.45 Uhr BI 80.1
-----------------------	-----------------------------------------------------------	------------------------------------------

Kommentar: „Neben dem Schreiben ist das Reden vor und zu anderen Menschen eine Kernkompetenz für alle Studierenden der Geisteswissenschaften. Auch im späteren Berufsleben ist eine gute Kommunikation entscheidend. Die Redewerkstatt gibt den Studierenden die Möglichkeit, diese Kompetenz in wenigen Wochen maßgeblich auszubauen. Hierzu werden die Studierenden in jeder Sitzung mehrmals vor der Gruppe sprechen und sich verschiedenen Herausforderungen stellen. Das Moderieren verschiedener Veranstaltungen, das Halten von vorbereiteten Reden oder spontanen Stegreifreden, aber auch das Geben und Nehmen von Feedback wird geübt. Das Seminar erfordert eine hohe Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, da alle Anwesenden mindestens eine kleine Rolle in jeder Sitzung übernehmen werden.“

Literatur: Da es sich bei der Veranstaltung um ein Seminar mit sehr hohen Praxisanteilen handelt, wird es vorab keine Literatur geben. Sollte es sich im Laufe des Seminars ergeben, werde ich Lektüreempfehlungen bedarfsgerecht einstreuen.

Veranstaltung:	Karafyllis Umweltethik (Blockveranstaltung)	01.08.-03.08.2022 9.30-17.00 Uhr BI 85.3 <u>Vorbesprechung</u> <u>verpflichtend:</u> 17.05.2022, 18.30-20.00 Uhr (virtuell)
-----------------------	------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kommentar: In diesem Seminar sollen die ethischen Grundlagen zum Schutz der Natur und Umwelt verhandelt werden, unter Einschluss der Frage, was wir jeweils darunter verstehen. Studierende lernen wichtige umweltethische Positionen: Anthropozentrismus, Biozentrismus, Ökozentrismus und Pathozentrismus. Das Spektrum der behandelten Themen reicht von Begründungen zum Tierschutz bis zu Klimaschutz und der gerechten Verteilung von Ressourcen. Das Seminar ist auch für Studierende der Ingenieurs- und Umweltwissenschaften sowie der Geoökologie geeignet.

Literatur: Primärliteratur:
📖 Krebs, Angelika: Naturethik. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1997
📖 Ott, Konrad: Umweltethik zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag 2010
Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Das kostengünstige, einführende Werk „Umweltethik“ von Konrad Ott (2010) wird in zwei Ausgaben im Handapparat zur Verfügung gestellt, sollte aber ggf. auch selbst angeschafft werden. Die wichtigste Literatur wird vom Seminar für Philosophie in Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Veranstaltung:

Karafyllis
Arnold Gehlen: Die Seele im technischen Zeitalter

Donnerstag
11.30-13.00 Uhr
BI 80.1

Kommentar:

Die Seele im technischen Zeitalter (1957) von Arnold Gehlen gilt heute als Klassiker der deutschsprachigen Technikphilosophie. Allein von 1957 bis 1976 – Gehlens Todesjahr – erschienen 15 Auflagen; und dies, obwohl (oder weil?) Gehlen durch seine Vergangenheit als NS-Philosoph in der frühen Bundesrepublik sehr umstritten war.

Inhaltlicher Ausgangspunkt ist Gehlens These von zwei „absoluten Kulturschwellen“, deren argumentative Kenntnis zu den Lernzielen gehört: die Sesshaftwerdung des Menschen im Neolithikum und die Industrialisierung. Technik gehört für Gehlen zur anthropologischen Grundausstattung des Menschen, der wesentlich ein „Mängelwesens“ sei – dieser Begriff wird im Seminar gemeinsam erläutert und zunächst historisiert, dann auf seine Zukunftsorientierung hin (Optimierung des Menschen?) befragt. Entlastung und Entsinnlichung seien kulturelle Charakteristika der Moderne, so Gehlen. Bestimmend in dieser neuen Künstlichkeit werden eine massenmedial vermittelte „Erfahrung zweiter Hand“, damit verbunden die Fiktionalität virtueller Wirklichkeiten. Im Anschluss daran macht Gehlen sozialpsychologische Probleme in der industriellen Gesellschaft aus, so auch der Untertitel des Büchleins. Viele dieser Beobachtungen sind aktuell geblieben oder sogar erst in jüngerer Zeit geworden.

In der Lehrveranstaltung wird der Text in gemeinsamer Textarbeit und eigenständiger Lektüre einer genauen philosophischen Analyse durchzogen, diskutiert und in den zeithistorischen wie gegenwärtigen philosophischen Forschungskontext eingeordnet. Die durchgängige aktive Teilnahme und die Übernahme kleinerer Lektüre- und Rechercheaufgaben sind dafür verbindlich. Ein Erwerb von Studien- und Prüfungsleistungen ist möglich. Die Veranstaltung ist auch für Nebenfächler und Nicht-GeisteswissenschaftlerInnen gut geeignet. Kenntnis der Technikphilosophie-Vorlesung aus dem Wintersemester ist von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Gehlen, Arnold: *Die Seele im technischen Zeitalter* [1957]: Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann (Rote Reihe Bd. 25). Zahlreiche Auflagen, zuletzt 2017. – Das Buch wird zur Anschaffung empfohlen; auch ältere Auflagen sind ausreichend.

Sekundärliteratur zur Einführung

- ☰ Hartung, Gerald: Technische Kategorien und moderne Lebensführung. Hans Freyer und Arnold Gehlen und die These vom Industriezeitalter als Kulturschwelle, in: *Das Leben führen*, hg. von N. C. Karafyllis. Berlin: Edition sigma 2014, 133-148.
- ☰ Hubig, Christoph: *Arnold Gehlen: Die Seele im technischen Zeitalter*, in: *Nachdenken über Technik. Die Klassiker der Technikphilosophie und neuere Entwicklungen*, 3. neu bearb. Aufl., hg. v. C. Hubig, A. Huning und G. Ropohl, Berlin: Edition sigma, 2013, 150-153.

Veranstaltung:	Liatsi Der Begriff der Seele bei Platon und Aristoteles (Blockveranstaltung, nur wenn Präsenz möglich)	07.06.-11.06.2022 10.30-14.30 Uhr BI 80.1
-----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------

Kommentar: Anhand einer Auswahl von Textpassagen werden wir die Platonische Lehre von der Seele bzw. von der Unsterblichkeit der Seele kennenlernen (Politeia, Menon, Phaidon, Phaidros, Timaios). Als Kontrapunkt zum Konzept der Unsterblichkeit der Seele werden wir den Aristotelischen Seelenbegriff darstellen und erläutern, der einen biologischen Charakter hat und als fundamentales Lebensprinzip immer zusammen mit dem Körper betrachtet wird. Dabei werden wir auch Aristoteles' attraktive Nous-Lehre berücksichtigen, insbesondere im Hinblick auf die Frage, ob der Nous bei den Menschen gemäß Aristoteles sterblich oder – und inwiefern – unsterblich ist (De anima, insbes. II 1, 2 und III 5).

- Literatur:**
- Antike Texte:
- ☞ Platonis Opera, Vol. I-V, ed. I. Burnet, Oxford 1901-1907
 - ☞ Aristotelis De anima, ed. W. D. Ross, Oxford 1956
 - ☞ Bibliographie:
 - ☞ M. Erler, Platon, C. H. Beck Verlag, München 2006
 - ☞ H. Flashar, Aristoteles. Lehrer des Abendlandes, C. H. Beck Verlag, München 2013
 - ☞ D. Frede, Platons Phaidon. Der Traum von der Unsterblichkeit der Seele, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1999
 - ☞ H. Seidl, Aristoteles. Über die Seele. Mit Einleitung, Übersetzung (nach W. Theiler) und Kommentar, F. Meiner Verlag, Hamburg 1995
 - ☞ Die einzelnen Texte Platons mit Übersetzungen: bei Reclam Verlag

Veranstaltung:	Rojek Die Ethik der Stoa	Mittwoch 15:00-16:30 Online
-----------------------	-----------------------------	-----------------------------------

Kommentar: Zu den Qualifikationszielen der Veranstaltung gehören der Erwerb grundlegender (i) historischer Kenntnisse in wesentlichen Aspekten einer einflussreichen philosophischen Schulrichtung der Antike, (ii) hermeneutisch-philologischer Interpretations- und Lesetechniken und (iii) Fertigkeiten im systematischen Argumentieren und Rekonstruieren von Texttraten, auch unter Rückgriff auf sprachkritische Mittelbestände.

Das Ziel der Veranstaltung besteht in einer primär historischen, aber dann auch systematischen Aufbereitung der antiken Philosophenschule der Stoa. Während der Ausdruck ‚stoisch‘ heute im (eher bildungssprachlichen) Alltag noch verbreitet ist, sind die Gehalte der stoischen Philosophie inzwischen weitgehend unter allerhand Klischeevorstellungen verborgen und müssen durch historische Arbeit an den Quellen erst einmal wieder freigelegt werden, um sich in der Folge auch einen systematischen Eindruck der Tauglichkeit oder Untauglichkeit der dort entwickelten Vorschläge für das je eigene Philosophieren machen zu können.

Die Veranstaltung ist einführend gestaltet und wird sich auf die Ethik der Stoa konzentrieren, andere von den Stoikern ebenfalls abgehandelte Themen – etwa die stoische Aussagenlogik – werden uns nur am Rande beschäftigen. Das Seminar wird an ausgewählten Beispielen einen ersten Einblick sowohl in die Eigenheiten antiken Philosophierens und der zugrundeliegenden Textgattungen

bieten als auch eine erste Einführung in die stoische Ethik. Im Zuge dessen werden wir auch einige Eindrücke über die damalige konkurrierende Angebotslage (etwa den sog. ‚Epikureismus‘) erhalten. Abgehandelt werden dabei etwa Zenon v. Kition (der Gründer der Stoa), Seneca, Epiktet und Marcus Aurelius sowie die generelle Quellenlage. Das Seminar dient somit zugleich als Einführung in die Arbeit an Philosophien die uns kulturell zunehmend fremd geworden sind.

Literatur: Die Textauszüge (in deutscher Sprache) werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern virtuell zur Verfügung gestellt.

<i>Veranstaltung:</i>	Scheier Thomas von Aquin: Was heißt Reflexion?	Mittwoch 20:15-21:45 Uhr RR 58.2
-----------------------	---------------------------------------------------	----------------------------------------

Kommentar: Thomas von Aquin: Was heißt Reflexion? (Seminar, ggf. als Audio): Die Unterscheidung von Meinen, Wissen und Glauben wurde in der frühen griechischen Philosophie herausgearbeitet und namentlich durch Platon und Aristoteles zum festen Bestand der europäischen Tradition. Als Produkt des sich seiner selbst vergewissernden Erkennens von Welt hat die Unterscheidung eine Geschichte, die als methodische Reflexion die Strukturgeschichte des Denkens überhaupt ist. Denken heißt Reflektieren, und was Reflexion ist, wird nur durch Reflexion kenntlich. Texte, die diese Bewegung des Denkens als solche thematisieren, sind deswegen auch für die Moderne von Interesse. Einer dieser Texte ist die 87. Frage im ersten Teil von Thomas von Aquins Summa theologia: „Wie die Vernunftseele sich selbst erkennt und was sie ausmacht“. Motiv der Lektüre dieser scholastischen Quaestio ist der seit Edmund Husserls Ideen zu einer reinen Phänomenologie (1913) phänomenologisch, existenzialistisch, strukturalistisch und systemtheoretisch diskutierte Status des intentionalen Bewusstseins. Die vorliegende Übersetzung ist hilfreich, aber terminologisch zu revidieren.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Thomas von Aquin: Fünf Fragen über die intellektuelle Erkenntnis (Quaestio 84-88 des 1. Teils der Summa de theologia), Eugen Rolfes (Übs.), Karl Bormann (Hrsg.), Hamburg (Meiner), ISBN 3-7873-0708-7, 1986.

Sekundärliteratur:

- ☰ Zur Einführung in die Philosophie des Mittelalters Karl Vorländer: Philosophie des Mittelalters (Geschichte der Philosophie II), Hamburg (Rowohlt) 1964;
- ☰ Kurt Flasch: Das philosophische Denken im Mittelalter. Von Augustin bis Macchiavelli, Stuttgart (Reclam UB 18103) 2001;
- ☰ Kurt Flasch: Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, Bd. 2: Mittelalter, Stuttgart (Reclam UB 9912) 1986
- ☰ Peter Schulthess und Ruedi Imbach: Die Philosophie im lateinischen Mittelalter. Ein Handbuch mit einem bio-bibliographischen Repertorium, Düsseldorf und Zürich 1996;
- ☰ Maximilian Forschner: Thomas von Aquin, München (Beck) 2006;
- ☰ Rolf Schönberger: Thomas von Aquin zur Einführung, Hamburg (Junius) 32006;
- ☰ Volker Leppin: Thomas von Aquin, München (Beck) 2009.

Veranstaltung:	Schmidt am Busch Jean-Jacques Rousseau: Ausgewählte Schriften zur politischen Philosophie (Blockveranstaltung)	26.-29.09.2022 10.00-17.00 Uhr BI 97.9
-----------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------

Kommentar: Rousseau hat die Politische Philosophie auf vielfältige Weise stark beeinflusst – etwa mit seinen Überlegungen zur Ungleichheit unter den Menschen und in Gesellschaften, zur Rolle der Anerkennung bei der Entwicklung sozialer Beziehungen oder zur Konstitution freiheitlich verfasster Gemeinwesen. Diese Überlegungen werden nach wie vor nicht nur unter geschichtsphilosophischen, sondern auch unter systematischen Fragestellungen erörtert.

Im Seminar sollen Auszüge aus Rousseaus Schriften zur Politischen Philosophie eingehend analysiert und diskutiert werden. Voraussetzung der Teilnahme an der Veranstaltung ist die Bereitschaft, diese Texte gründlich zu lesen. Die Studierenden lernen, komplexe Argumentationsstrukturen zu analysieren und philosophische Texte methodisch kontrolliert zu interpretieren. Sie erwerben so ein vertieftes Verständnis des praktischen Philosophierens.

Literatur: Als einführende Lektüre empfohlen:

- ☰ F. Neuhouser, Pathologien der Selbstliebe. Freiheit und Anerkennung bei Rousseau, Berlin: Suhrkamp, 2012.
- ☰ F. Neuhouser, Kritik der Ungleichheit. Eine Rekonstruktion von Rousseaus Zweitem Diskurs, Hamburg: Felix Meiner 2020

Veranstaltung:	Schneider W. V. O. Quine: Wort und Gegenstand/Word and Object	Montag 8:00-9:30 Uhr BI 80.1
-----------------------	------------------------------------------------------------------	------------------------------------

Kommentar: Willard Van Orman Quine gilt als einflussreichster sprachanalytischer Philosoph des 20. Jahrhunderts. Der US-amerikanische Denker war zu Beginn seines philosophischen Schaffens durch den Logiker und Sprachphilosophen Rudolf Carnap beeinflusst, was sich einerseits in seinem Denken niederschlägt, aber andererseits durch einen eigenen Ansatz, der den logischen Empirismus in Frage stellt, auch in besonderer Weise abhebt. Daneben steht er insgesamt einem sprachanalytisch Denken Nahe, welches durch Russell und Wittgenstein im Beginn des 20. Jahrhundert begründet worden ist. Trotz dieser starken Konzentration auf Sprache in Form von Zeichen und Bedeutung, steht Quine offen gegenüber Denkern des Pragmatismus und reichert einige Überlegungen durch Resultate des amerikanischen Pragmatismus an. Quine hat sich neben der Logik selbst auch mit Fragen der Wissenschaftstheorie, der Erkenntnistheorie und der Ontologie beschäftigt.

Im Seminar wird Quines Hauptwerk Wort und Gegenstand behandelt. Entlang der Thematik des Buches geht es um eine Darstellung des Verhältnisses von Sprache und Welt. Entgegen dem Wiener Programm, welches mit Carnap u.a. die Kriterien für die Gültigkeit und Ungültigkeit in der Sprache festlegen wollte, um in erster Linie den Wissenschaften zu einem rationalen und logischen Fundament zu verhelfen, beschäftigt sich Quine auch mit der Sprache in Form einer sozialen Kunstfertigkeit. Mittels eines behavioristischen Verständnisses wird Carnaps Bedeutungstheorie durch den Begriff der Reizbedeutung ergänzt und erweitert. Das Seminar ist ein Lektüreseminar und es wird daher erwartet, den Text in deutscher aber auch englischer Sprache vorzubereiten sowie an den Diskussionen teilzunehmen. Für eine Studienleistung kann ein Stunden-

protokoll angefertigt oder ein Referat gehalten werden. Eine Prüfungsleistung erhält man durch eine Hausarbeit. Die Lernziele des Seminars bestehen in folgenden Schlüsselbegriffen: sprachanalytischer Ansatz, Zeichen und Bedeutung, Extensionen und Intensionen von Termen und Prädikaten, Reizbedeutung, Sprache und Welt.

Literatur:

Literatur (Auswahl):

- ☰ W. V. O. Quine: Wort und Gegenstand, übersetzt von Joachim Schulte und Dieter Birnbacher, Stuttgart, Reclam, 1980
- ☰ W. V. O. Quine: Word and Object, 1960, Cambridge, Mass.
- ☰ Geert Keil: Quine. Reclam, Stuttgart 2011,
- ☰ Geert Keil: Quine zur Einführung, Junius-Verlag, 2002
- ☰ Pierfrancesco Basile: Willard van Orman Quine, in: Pierfrancesco Basile, Wolfgang Röd: Die Philosophie des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts. 1. Pragmatismus und analytische Philosophie. C.H.Beck, München 2014, S. 310-326.
- ☰ Roger F. Gibson Jr. (Hrsg.): The Cambridge Companion to Quine. Cambridge University Press 2004
- ☰ Christopher Hookway: Quine. Language, Experience and Reality, Cambridge 1988
- ☰ Dirk Koppelberg: Die Aufhebung der analytischen Philosophie. Quine als Synthese von Carnap und Neurath. Suhrkamp, Frankfurt a. M. 1987
- ☰ Edmund Runggaldier: Zeichen und Bezeichnetes. Sprachphilosophische Untersuchungen zum Problem der Referenz. De Gruyter, Berlin 1985, S. 137–217

Veranstaltung:

Schneider
J. Derrida: Grammatologie

Montag
9.45-11.15 Uhr
BI 80.1

Kommentar:

Jacques Derrida zählt zu den sogenannten Poststrukturalisten, die sich gegen ein bloßes Abbildungsverhältnis von Sprache und Welt wehren und daher auch die Herstellung von Wirklichkeit mittels Sprache betonen. Neben einem bestimmten Typus der philosophischen Methode – der Dekonstruktion –, die er von Heidegger entlehnt und ausgearbeitet hat, setzt sich Derrida vor allem im Ausgang des Strukturalisten Ferdinand de Saussure mit der Schrift und dem Zeichen auseinander. Mittels eines dekonstruierenden Zugangs an das Zeichen sollen tiefer liegende Sinnschichten freigelegt werden, die nicht nur eine historische Genese der Schrift in einer naiven Auffassung von Kulturtechnik vor Augen hat. Hierfür geht er auf die klassischen Unterscheidungen wie Signifikat und Signifikant kritisch ein und entwirft mittels neuer Begrifflichkeiten einen eigenen Zugang auf Schrift, Text und Zeichen, um diese für Derrida unhaltbare Unterscheidung von Signifikat und Signifikant zu überwinden. Damit soll nach Derrida vor allem die Position abgewendet werden, dass die Schrift bloß eine zweitrangige konservierende Aufgabe hätte. Schrift wird bei Derrida über die hinterlassene Spur mit einem Verweisungssystem gedacht, wodurch die Wirkmächtigkeit der Sprache selbst erst zu verstehen ist. Mittels einer Wortschöpfung, der *différance* (Deutsch: Differenz, Differänz), soll nach Derrida die Möglichkeit eröffnet werden, dass jedes Signifikat überhaupt zu einem Signifikanten werden kann. Insgesamt meint dies ein „ursprüngliches“ und spurenbildendes Einsetzen von Unterschieden („*différences*“), aus deren Verkettung zum Gewebe der Verweisungen „Text“ entsteht – indes aber gerade so, dass Texte ein semiologisches Eigenleben führen können, diesseits wie jenseits ihrer ursprünglich gewollten Bedeutungen. Damit wird auf eine völlig

neue Weise Bedeutung gedacht und von seiner bloßen Bezughaftigkeit entkoppelt. Gleichzeitig entsteht ein doppelter Zugang, die Schrift zu konzeptionalisieren: Einerseits gibt es ein materielles Medium (gramma), was sich instrumentell dem Denken und Reden unterordnen lässt. Andererseits arbeitet Schrift in einer teilweise unnachvollziehbaren Hintergründigkeit an dieser Ordnung selbst mit, denn erst, wenn sich durch Laute und Schriftzeichen die Sprache einer Öffentlichkeit zuwendet, erfährt Sprache überhaupt eine Gliederung und Strukturierung.

Das Seminar setzt sich kritisch mit Derridas Werk *Grammatologie* auseinander und es wird eine Vorbereitung der Textabschnitte vorausgesetzt. Französischkenntnisse sind von Vorteil, werden aber nicht verlangt. Für eine Studienleistung kann ein Stundenprotokoll angefertigt oder ein Referat gehalten werden. Eine Prüfungsleistung erhält man durch eine Hausarbeit. Die Lernziele des Seminars bestehen in folgenden Schlüsselbegriffen: Zeichen, Schrift, Text, Semiotik, Strukturalismus, Differenz, différence, gramma, Dekonstruktion, différance, Signifikant, Signifikat.

Literatur:

- ☰ Derrida, Jacques: *Grammatologie*. Übers. Hans-Jörg Rheinberger, Hanns Zischler. Suhrkamp, Frankfurt 1983, ISBN 3-518-28017-1 (Paris 1967)
- ☰ Derrida, Jacques: *De la grammatologie*, Paris, Les Éditions de Minuit, 1967
- ☰ Peter Engelmann: *Postmoderne und Dekonstruktion*. Reclam, Stuttgart 2004
- ☰ Michael Wetzel: *Derrida: Eine Einführung*, Reclam, Stuttgart, 2019.
- ☰ Susanne Lüdemann: *Jacques Derrida zur Einführung*, Junius-Verlag, München, 2017.
- ☰ Peter Engelmann: *Dekonstruktion. Jacques Derridas semiotische Wende in der Philosophie*. Wien 2013.
- ☰ Jacques Derrida: *Die Stimme und das Phänomen. Ein Essay über das Problem des Zeichens in der Philosophie Husserls*. Übersetzt von Jochen Hörisch. Frankfurt am Main 1979.
- ☰ Jonathan Culler: *Dekonstruktion. Derrida und die poststrukturalistische Literaturtheorie*. Rowohlt Verlag, Reinbek
- ☰ Michael Fisch: *Es gibt nichts außerhalb des Textes. Jacques Derrida – eine Textgeschichte* (erscheint. 2020).
- ☰ Rike Felka: *Eingefaltete Zeit, Derridas Philosophie der Schrift*, Institut für Buchkunst Leipzig 2013

Veranstaltung:

Wirsing Adorno und die Kritische Theorie	Mittwoch 11.30-13.00 Uhr BI 85.3
---------------------------------------------	----------------------------------------

Kommentar:

Qualifikationsziele:

Die Studierende können anhand von zentralen Texten klassische Positionen der Ethik, der Politischen und der Sozialphilosophie benennen und diese systematisch lokalisieren. Sie sind in der Lage, die Ideengeschichte vom Menschen mit aktuellen Fragestellungen zu verbinden, philosophische Texte differenziert zu interpretieren und können Probleme bei den Epochenabgrenzungen darstellen.

Theodor W. Adorno gehört zu den bedeutendsten und einflussreichsten Denkern der Kritischen Theorie. Sein gemeinsam mit Max Horkheimer zwischen 1939-1944 im Exil entstandenes Werk *Die Dialektik der Aufklärung*

gilt als Grundbuch einer neuen Vernunftkritik, die als Reaktion auf die Katastrophe des Faschismus dessen Entstehungsbedingungen sowie das damit einhergehende Scheitern der Aufklärung geschichtsphilosophisch zu deuten versucht. Dabei richtet sich diese Kritik auf alle Bereiche des Denkens, denen es um die gesellschaftlichen Verhältnisse zu tun ist und untersucht die Bedingungen, unter denen sich diese Verhältnisse verändern lassen. Im Seminar wollen wir uns den Positionen ausgewählter VertreterInnen der Frankfurter Schule zuwenden. Um die spezifische Richtung dieser Vernunftkritik genauer zu verstehen und seine Begründungswege verfolgen zu können, ist es notwendig neben der genauen Lektüre ein begrenztes Set von Kontexten der Philosophiegeschichte heranzuziehen.

Literatur: 📖 Rolf Wiggershaus: Die Frankfurter Schule, Hamburg: Rowohlt, 2010.

<i>Veranstaltung:</i>	Wirsing John Austin und die Folgen: eine Einführung in die analytische Rechtsphilosophie	Dienstag 13.15-14.45 Uhr BI 80.1
-----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------

Kommentar: Qualifikationsziele:
Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Probleme der Ethik, der Sozialphilosophie und der Rechtsphilosophie in Wort und Schrift zu analysieren. Sie können diesbezüglich AutorInnen systematisch und historisch vergleichen. Die Studierenden sind in der Lage, zentrale Positionen der verschiedenen Epochen zu benennen und in größere systematische Problemstellungen der jeweiligen Epoche einzuordnen. Sie können die tradierten Epochenabgrenzungen kritisch reflektieren.

In modernen Rechtsstaaten umfasst das Recht eine verbindliche Ordnung, die das Zusammenleben der Menschen gewährleistet und Einfluss auf die Freiheit des Einzelnen hat. Die Frage danach, wie wir dieses „Recht“ begründen können, ist aber in der Philosophiegeschichte ganz unterschiedlich beantwortet worden. Eine Antwort, die das Denken der analytischen Rechtsphilosophie prägte, hat der englische Rechtsphilosoph John Austin gegeben. In seiner Schrift *The Province of Jurisprudence Determined* (1832) entwickelt er eine Befehlstheorie, die weitreichende Folgen für die Frage nach dem Wesen und der Geltung des Rechts hatte. Im Seminar wollen wir diese Folgen genauer untersuchen und dabei anhand ausgewählter Texte folgenden Fragen nachgehen: Was ist Recht? Welche Funktion haben rechtliche Normen? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Recht und Gerechtigkeit? Was ist eine rechtliche Verpflichtung? Und welche Rolle spielen dabei Anerkennungstheorien?

Da die behandelten Texte im Seminar keine leichte Lektüre sind und die Texte ausschließlich auf Englisch sind, setzt das Seminar eine besonders intensive Vorbereitung voraus. Aktive Teilnahme am Seminar ist Pflicht sowie die Bereitschaft englische Texte zu lesen. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Literatur: 📖 John Austin: *The Providence of Jurisprudence Determined*, übersetzt von N. Hoerster, in: N. Hoerster (Hg.), *Recht und Moral*, Stuttgart: Reclam, 1987, S. 15-19.
📖 Fuller, Lon L.: „Positivismus und Gesetzestreue“, in: Koch, Felix, Mohseni, Amir, Schweikhard, David P. (Hrsg.): *Analytische Rechtsphilosophie. Grundlagentexte*, Berlin: Suhrkamp, 2019.

- ☰ H.L.A. Hart: Der Begriff des Rechts. Mit einem Postskriptum von 1994, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2011, Kapitel I („Hartnäckige Fragen“), S. 12-30.
- ☰ H.L.A. Hart: Der Begriff des Rechts. Mit einem Postskriptum von 1994, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2011, Kapitel II („Rechtsnormen, Gebote und Befehle“), 31-39.
- ☰ H.L.A. Hart: Der Begriff des Rechts. Mit einem Postskriptum von 1994, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2011, Kapitel V („Recht als Einheit von primären und sekundären Regeln“), S. 99-121.
- ☰ Donald Dworkin: Bürgerrechte ernst genommen, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1990.
- ☰ Robert Brandom: A Hegelian Model of Legal Concept Determination: The Normative Fine Structure of the Judges' Chain Novel, in: Pragmatism, Law, and Language, hg. v. Graham Hubbs, Douglas Lind, Routledge 2014, S. 19-39.

Als einführende Literatur empfohlen:

- ☰ Somek, Alexander, Rechtsphilosophie zur Einführung, Hamburg: 2018.

Kolloquium

<i>Veranstaltung:</i>	Karafyllis/Schmidt am Busch Forschungskolloquium (Uni Hildesheim)	02.09.2022 Uhrzeit wird noch bekanntgegeben
-----------------------	----------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------

Kommentar: Um Anmeldung wird per E-Mail unter n.karafyllis@tu-bs.de oder h.schmidtambusch@tu-bs.de gebeten.

<i>Veranstaltung:</i>	Scheier Lektüreseminar	Nur in den Semesterferien,
-----------------------	---------------------------	----------------------------

Kommentar: Nach Voranmeldung, in Präsenz, wenn die Corona-Lage es zulässt.

Wochenplan Sommersemester 2022 Philosophie

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 – 9:30	Schneider W. V. O. Quine: Wort und Gegenstand/Word and Object BI 80.1				
9:45 – 11:15	Schneider J. Derrida: Grammatologie BI 80.1				
11:30 – 13:00		Schmidt am Busch Einführung in die Politische Philosophie und Sozialphilosophie BI 84.1	Wirsing Adorno und die Kritische Theorie BI 85.3	Karafyllis Arnold Gehlen: Die Seele im technischen Zeitalter BI 80.1	
13:15 – 14:45	Karafyllis/Schmidt am Busch Ethik der Technik, Wirtschaft und Information (virtuell)	Wirsing John Austin und die Folgen: eine Einführung in die analytische Rechtsphilosophie BI 80.1	Endres Henri Bergson: Materie und Gedächtnis BI 80.1	Hölzer Die Redewerkstatt – Vor und zu anderen sprechen BI 80.1	
15:00 – 16:30		Schmidt am Busch Arbeit, Anerkennung und Gerechtigkeit BI 84.1	Rojek Die Ethik der Stoa (digital)		
16:45 – 18:15	Karafyllis Ring-VL: Dilemma, Paradoxie, Aporie (bis ca. 18.30 Uhr)			Scheier Die Atomisten II (nur wenn Präsenz möglich) PK 11.5	
18:30 – 20:00	ca. 14-täglich (virtuell)				
20:15 – 21:45			Scheier Thomas von Aquin: Was heißt Reflexion? RR 58.2		

Blockveranstaltungen SoSe 2022

Bender

Marx' Kritik an der Abstraktion
22.-24.09.2022, 9.00-17.00 Uhr, BI 80.1

Schmidt am Busch

Jean-Jacques Rousseau: Ausgewählte Schriften zur Politischen Philosophie
26.-29.09.2022, 10.00-17.00 Uhr, BI 97.9

Karafyllis

Umweltethik
01.08.-03.08.2022, 9.30-17.00 Uhr, BI 85.3
Teilnahme an der Vorbesprechung verpflichtend: 17.05.2022, 18.30-20.00 Uhr (virtuell)

Brömer

Wissenschaftstheorie – Grundlagen und aktuelle Debatten
Vorbesprechung Freitag 22.04.2022, 18.30-20.00 Uhr, BI 80.1
3 Blöcke zu je 2x2 Einheiten (siehe Kommentar)

Liatsi

Der Begriff der Seele bei Platon und Aristoteles
07.06.-11.06.2022, 10.30-14.30 Uhr, BI 80.1
Nur wenn Präsenz möglich
